Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 7. März 2014
Ausgabe 045
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› Tourismusbilanz 2013 – München baut Spitzenposition aus 5
› Eine Bank für eine atomfreie Zukunft 5
› Veranstaltungen am Internationalen Frauentag 6
› Neuauflage des Handbuches „Frauen in München" erschienen 7
› Jugend und Klimaschutz: Broschüre stellt Mitmach-Aktionen vor 7
› Kranzniederlegung im Waldfriedhof für Professor Grässel 8
› Energetisches Sanieren: Fördermittel richtig kombinieren 9
› „Frosch und Hase" – Aquarelle in der Stadtbibliothek Laim 9
› Führung durch die Ausstellung „Typisch München!" 10
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 10

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 9. März, 11 Uhr, Philharmonie Am Gasteig
Oberbürgermeister Christian Ude hält die Laudatio zum Jubiläumskonzert „30 Jahre Blechschaden".

Wiederholung
Sonntag, 9. März, zirka 17.30 Uhr (Beginn 16.30 Uhr),
Saal des Alten Rathauses
Im Rahmen einer geschlossenen Festveranstaltung spricht Oberbürgermeister Christian Ude zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2014, die vom 9. bis 16. März unter dem Motto „Freiheit – Vielfalt – Europa" stattfindet.

Wiederholung
Montag, 10. März, 11 Uhr,
Berufliches Bildungszentrum Thomas Wimmer, Luisenstraße 9 - 11
Festakt zur Enthüllung der Thomas-Wimmer-Stele durch Bürgermeisterin Christine Strobl im Beisein von Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125. Geburtstag von Oberbürgermeister Thomas Wimmer hatte der Stadtrat im September 2013 auf Anregung von Altoberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel beschlossen, dem Beruflichen Schulzentrum an der Luisenstraße 9 - 11 den Namen „Städtisches Berufliches Schulzentrum Thomas Wimmer" zu verleihen. Erstellt wurde die Stele von Schülerinnen und Schülern der Städtischen Berufsfachschule für Holzbildhauer im Rahmen eines Unterrichtsprojekts. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Montag, 10. März, 11 Uhr, Ratstrinkstube
Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms „1914|2014. Die Neuvermessung Europas" mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Dr. Angelika Baumann, Projektkoordinatorin im Kulturreferat, sowie zahlreichen am Programm beteiligten Kooperationspartnern. Über 65 Museen, Kulturinstitute, Archive, Initiativen, wissenschaftliche Institutionen, Kirchen, Gewerkschaften, Theater und Vereine in München erinnern ab März mit 140 Veranstaltungen an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100

Jahren und machen die Gegenwart Münchens im europäischen Kontext verständlich.
Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten unter presse.kulturreferat@muenchen.de.

Wiederholung
Montag, 10. März, 16.15 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen e.V. hält Oberbürgermeister Christian Ude einen Vortrag mit dem Titel „Ein Jahrhundert-Thema: Wohnungsmangel in München". Xaver Kroner, Verbandsdirektor des VdW Bayern, referiert zum Thema „Wohnungspolitik in Zeiten der GroKo".
Die Vereinigung Münchener Wohnungsunternehmen e.V. ist der Zusammenschluss von Münchner Wohnungsunternehmen aller Rechtsformen – von Genossenschaften bis Kapitalgesellschaften. Die Mitgliedsunternehmen bauen und verwalten Miet- und Eigentumswohnungen in Marktsegmenten des genossenschaftlichen Wohnens, im öffentlich geförderten Wohnungsbau sowie im freifinanzierten Wohnungsbau. Sie bewirtschaften zirka 135.000 Wohnungen.

Wiederholung
Montag, 10. März, 18.30 Uhr, Plantreff, Blumenstraße 31
Ausstellungseröffnung „MitMachen! Beteiligungsprojekte in der Stadtsanierung" mit Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk und Ulf Millauer, Geschäftsführer der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS).

Dienstag, 11. März, 9 Uhr und 12.30 Uhr,
Rathaus, Amtszimmer des Oberbürgermeisters
Oberbürgermeister Christian Ude erhält Besuch: Zum letzten Mal vor seinem Amtsende empfängt er Kinder, die ihn kennenlernen wollen.
Um 9 Uhr sind Schülerinnen und Schüler der Grundschule an der Gebelestraße zu Gast. Um 12.30 Uhr kommen Kleinkinder der Kindertagesstätte Ittlingerstraße in das Amtszimmer des OB.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Mittwoch, 12. März, 12 Uhr, östliches Isarufer,
Höhe Wittelsbacherbrücke (Abgang Richtung Schyrenbad)
Bürgermeister Hep Monatzeder weiht gemeinsam mit dem Stifter und Steinmetz Claus Rehm eine Steinbank ein und pflanzt anschließend

eine Silberweide. Die Bank steht für eine atomfreie Zukunft und ist auf Initiative der internationalen Organisation „Nuclear-Free Future Award“ gefertigt.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 12. März, 14.30 Uhr,
Kinderkrippe Gustav-Meyrink-Straße 1
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die neu erbaute Kinderkrippe in der Gustav-Meyrink-Straße 1. Die Einrichtung ist die 1.250. Kita im Münchner Stadtgebiet. Im Anschluss sprechen Christian Müller, Vorsitzender des Bezirksausschusses Pasing – Untermenzing, Stadtschulrat Rainer Schweppe, Iris Lemke, Abteilungsleiterin im Baureferat (Hochbau) in Vertretung der Baureferentin und Rolf Negele, Vorstandsvorsitzender des Diakonischen Werkes des Evangelisch-Lutherischen Dekanatbezirks Rosenheim e.V., Jugendhilfe Oberbayern.
Die Einrichtung wurde von der Stadt erbaut und ausgestattet und dem Diakonischen Werk des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks Rosenheim e.V., Jugendhilfe Oberbayern in Betriebsträgerschaft übergeben. Sie umfasst drei Kinderkrippengruppen mit insgesamt 36 Plätzen.

Mittwoch, 12. März, 16.30 Uhr, Rathaus, Ratstrinkstube
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht an 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bayerischen Roten Kreuzes sowie des Technischen Hilfswerkes das Ehrenzeichen am Bande für ihre langjährige Dienstzeit. Das Ehrenzeichen wird vom Bayerischen Staatsministerium des Innern verliehen.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 14. März, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel.

Meldungen

Tourismusbilanz 2013 – München baut Spitzenposition aus
(7.3.2014) Der Tourismus in München ist weiter auf Wachstumskurs. Die Jahresbilanz für 2013 weist erneut Bestmarken auf. Die Zahl der Übernachtungen stieg um 4,3 Prozent auf 12,9 Millionen. Damit setzt sich das Wachstum in diesem Sektor seit elf Jahren ungebrochen fort.
Deutschlandweit hat München im Jahr 2013 mit 49,1 Prozent den größten Anteil an Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland registriert (6,3 Millionen, +6,9 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und seine Spitzenposition als begehrte Destination für internationale Gäste weiter ausgebaut. Zur Aufwärtsdynamik trugen vor allem die Übernachtungen aus den Märkten Russland (525.000, +19,4 Prozent), den Arabischen Golfstaaten (526.000, +18,4 Prozent) und Südostasien (236.425, +18,8 Prozent) bei. Die meisten Übernachtungen aus dem Ausland generierten wie in den Vorjahren die Gäste aus den USA (711.000, +1,4 Prozent), dahinter liegen die Arabischen Golfstaaten auf Rang zwei, gefolgt von Russland.
München ist die beliebteste deutsche Destination für Gäste aus dem asiatischen Raum. Mit einem Plus von 13 Prozent auf 1,4 Millionen Übernachtungen aus diesem Markt hat München 2013 weitere Marktanteile gewonnen und seine Position ausgebaut. Zu dieser positiven Bilanz trug maßgeblich der südostasiatische Markt bei, wie das Plus von 18,8 Prozent auf 236.000 Übernachtungen belegt. Die chinesischen Gäste sorgten mit 207.000 Übernachtungen für ein Plus von 13,3 Prozent. Damit gehören Südostasien und China zu den Top Ten der Auslandsmärkte Münchens.
Die Zahl der Übernachtungen der Gäste aus Deutschland nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Prozent auf 6,6 Millionen zu.
Der europäische Markt entwickelte sich positiv, wie der Zuwachs von 6,1 Prozent auf 3,7 Millionen Übernachtungen zeigt. Europa stellt gleichbleibend den größten Teil der Übernachtungen aus dem Ausland. Als stärkste Märkte innerhalb Europas erwiesen sich Russland, Italien, Großbritannien, die Schweiz und Österreich. Dabei wurden mit 19,4 Prozent die größten Zuwachsraten aus Russland verzeichnet.

Eine Bank für eine atomfreie Zukunft
(7.3.2014) Am Ostufer der Isar wird es südlich der Wittelsbacherbrücke ab Mittwoch, 12. März, einen neuen Treffpunkt geben: die Bank für eine atomfreie Zukunft. Auf Initiative der in München ansässigen internationalen Organisation „Nuclear-Free Future Award“ wird künftig eine Steinbank zum Sitzen einladen. Eingraviert ist der Satz: „Das Atomzeitalter wurde

von uns Menschen begonnen. Nur wir Menschen können es auch wieder beenden." Die Bank wurde gestiftet vom Münchner Steinmetz Claus Rehm, der auch die Bank vor dem Literaturhaus gestaltet hat. Als Schattenspender wird dazu eine von „Nuclear-Free Future Award" gespendete Silberweide gepflanzt.
Bürgermeister Hep Monatzeder wird am 12. März um 12 Uhr gemeinsam mit den Aktivisten des „Nuclear-Free Future Award" und Claus Rehm die Bank einweihen und eine Silberweide pflanzen. Die Avantgarde-Musiker Sebi Tramontana und Andreas Koll werden dafür sorgen, dass dieser Akt nicht ungehört bleibt.

Veranstaltungen am Internationalen Frauentag

(7.3.2014) Frauen auf der ganzen Welt machen am Samstag, 8. März, mit Veranstaltungen, Feiern und Demonstrationen auf noch immer nicht verwirklichte Frauenrechte aufmerksam. Die Gleichstellungsstelle für Frauen und das Kulturreferat der Landeshauptstadt München kooperieren an diesem Tag mit verschiedenen Institutionen bei einer Reihe von Veranstaltungen in München:

- Bereits heute, 7. März, eröffnet Bürgermeisterin Christine Strobl das Festival „Aus Harry Klein wird Marry Klein" im Club Harry Klein, Sonnenstraße 8, das im Monat März ausschließlich Künstlerinnen zur Geltung kommen lässt. DJ, VJ, Live-Act – es stammt alles aus Frauenhand. Im Anschluss an die Eröffnung lädt Augusta Laar ein zum Schamrock-Salon unter dem Motto „Schamrock meets Marry Klein".
- Im DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64, findet am Samstag, 8. März, ab 14 Uhr ein Programm mit Führung durch die Ausstellung „Unterschiede, die einen Unterschied machen" mit einem Markt der Möglichkeiten und einer Abendveranstaltung statt. Es sprechen Bürgermeisterin Christine Strobl und die stellvertretende Vorsitzende des DGB Bayern, Verena di Pasquale. Thema des Hauptreferates ist „Gute Arbeit, sichere Rente – Zeit für eine neue geschlechtergerechte Ordnung der Arbeit". Musikalisch untermalt wird der Abend durch Hülya in Begleitung von Alex Bayer.
- Im Einstein-Kultur, Einsteinstraße 42, gibt es ebenfalls am 8. März ab 18.30 Uhr eine „Trilogie der Frau" mit Konzert, Geschichtenerzählerinnen und einer Ausstellung zum „Aufstand der Frauen in der Arabischen Welt".
- In der Mohr-Villa in Freimann, Situlistraße 75, findet am 8. März ab 18.30 Uhr die Vernissage zur Ausstellung „Die Wahrnehmung von Frauen in westlichen und muslimischen Gesellschaften" statt.

Viele weitere Veranstaltungen sind im Flyer „Internationaler Frauentag in verschiedenen Münchner Stadtteilen“ und auf der Internetseite der Gleichstellungsstelle für Frauen *unter www.muenchen.de/frauengleichstellung* zu finden.

Neuauflage des Handbuches „Frauen in München”erschienen

(7.3.2014) Zum Internationalen Frauentag am 8. März erscheint die aktualisierte Neuauflage des Handbuches „Frauen in München“. Die Gleichstellungsstelle für Frauen der Landeshauptstadt München gibt dieses Handbuch 2014 erneut heraus, da sie in ihrer Arbeit für Frauen jeden Tag erfährt, dass sich die Lebenswirklichkeit und die Chancen von Frauen in weiten Teilen der Gesellschaft immer noch stark unterscheiden von denen der Männer.

So ist es nach wie vor eine Tatsache, dass Frauen insgesamt weniger verdienen als Männer (die Lohnlücke beträgt derzeit in Deutschland 22 Prozent, die Rentenlücke gar zirka 60 Prozent), dass Frauen den Löwenanteil der unbezahlten Arbeit in der Gesellschaft (Erziehung, Pflege, Haushalt, etc.) leisten und dass jede vierte Frau in Deutschland in ihrer Beziehung bereits Gewalt erlitten hat.

Um die gleichen Rechte auch für Frauen durchzusetzen, wird auch heute noch das Engagement Vieler, gebündeltes Wissen und große Beharrlichkeit benötigt.

Das Handbuch für Frauen wird von der Gleichstellungsstelle für Frauen seit ihrem Bestehen zusammengestellt und herausgegeben. Die aktuelle Fassung ist bereits die 6. Auflage und enthält auf 380 Seiten rund 450 Angebote und hilfreiche Adressen. In den sieben Kapiteln finden sich Informationen und Angebote zu Bildung und Arbeit, Familie, Partnerschaft, Kindern, Wohnen, schwierigen Lebenssituationen, Gesellschaft und Politik, Begegnung und Austausch und schließlich zu Gesundheit.

Darüber hinaus macht das Handbuch die Vielfalt der Frauengruppierungen, Frauenverbände und -einrichtungen und der Frauenprojekte in München deutlich, die an der Umsetzung der Gleichberechtigung von Frauen mitarbeiten.

Das neue Handbuch „Frauen in München“ ist ab sofort in der Gleichstellungsstelle für Frauen, Telefon 2 33-9 24 65, erhältlich.

Jugend und Klimaschutz: Broschüre stellt Mitmach-Aktionen vor

(7.3.2014) Klimaschutz braucht Wissen – dieser Idee folgt die neue Broschüre des Referats für Gesundheit und Umwelt (RGU). Knapp 30 Klimaschutz-Projekte in München für Kinder und Jugendliche sind in „Wir schützen das Klima. Mach mit!“ zu finden. Das Besondere: Es sind ausschließ-

lich Mitmach-Aktionen. Gestaltet wurde das 62-Seiten starke Heft mit Malstiften von Kindern und Jugendlichen. Die dabei entstandenen Bilder sind von der Illustratorin Mascha Hörlein teils vervollständigt worden. Aktuell wird die Broschüre an Münchner Schulen verteilt. Zudem ist sie kostenfrei im Foyer des RGU, Bayerstraße 28a, erhältlich und kann im Internet unter *www.muenchen.de/rgu* heruntergeladen werden.
Was haben Kochen und Essen mit dem Klima zu tun, wie sieht die Welt eines Schäfers aus und wie funktioniert eigentlich die Müllabfuhr? Das alles sind Fragen von Kindern und Jugendlichen. In München werden sie ganz konkret mit Aktionen, Ausflügen und Projekten beantwortet.
So bietet das ÖBZ (Ökologisches Bildungszentrum) eine Klima-Kochwerkstatt an, über den Ferienpass kann man beim Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) vorbeischauen und die Verbraucherzentrale Bayern bietet eine Schulstunde rund ums Recyclingpapier an. Der Schäfer Johannes Rosenhuber ist übrigens im Englischen Garten unterwegs und kann von Kindern ab vier Jahren begleitet werden. Bei den Münchner Krautgärten wird gebuddelt, um zu sehen, wie Pflanzen wachsen, und die Bayerische Architektenkammer macht mit den Klimadetektiven das Klassenzimmer zum Tatort. Mit einem Agentenkoffer begeben sich die Schülerinnen und Schüler dann auf Spurensuche nach „Energiefressern".
Den Projekten widmet die Broschüre jeweils eine Doppelseite. Zunächst werden sie und ihr Zusammenhang zum Klimaschutz erklärt. Auf der zweiten Seite findet sich neben den Kontaktdaten zusätzlich eine übersichtliche Checkliste. Sie erläutert, an wen sich das Angebot richtet, wie und wo mitgemacht werden kann. Die Broschüre ist die erste in München, die Angebote für junge Münchnerinnen und Münchner bündelt. „Gerade Kinder brauchen Wissen und Anregungen, um zu verstehen, welchen Einfluss ihr Handeln auf unsere Umwelt hat", sagt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. „Die Broschüre soll Ihnen und auch Ihren Eltern dabei helfen. Klimaschutz kann als Familie Spaß machen, neue Wege aufzeigen und ideenreich sein. Die Rechnung an sich ist nämlich simpel: Je weniger Energie wir verbrauchen, desto weniger umweltschädliche Treibhausgase entstehen."

Kranzniederlegung im Waldfriedhof für Professor Grässel

(7.3.2014) Zum 75. Todestag des ehemaligen Stadtbaudirektors und Architekten Professor Dr. Hans Grässel legt die Landeshauptstadt am Dienstag, 11. März, an seiner Grabstätte 139-W-1 im Alten Teil des Waldfriedhofes einen Kranz mit Stadtschleife nieder.
Hans Grässel wurde am 8. August 1860 in Rehau geboren. Nach seinem Studium war er als Staatsbaupraktikant in Nürnberg und Bad Kissingen tätig, bevor er 1885 die Prüfung für den Bayerischen Staatsbaudienst ab-

legte. Grässel war bis 1886 Mitarbeiter im Büro von Georg von Hauberrisser, bis 1888 beim Königlichen Landbauamt München, wurde dann Bezirksingenieur der Lokalbaukommission, 1890 Bauamtmann für Hochbau und 1900 Stadtbaurat am Stadtbauamt München. Von 1920 bis 1928 war er Stadtbaudirektor von München. Grässel verfasste zahlreiche Schriften über die Münchner Architektur und die Friedhofsgestaltung. Als Stadtbaudirektor ließ er Fotografien von Gebäuden anfertigen, die abgerissen werden sollten, um so die alte Bausubstanz Münchens zu dokumentieren. 1999 erschien eine Sammlung dieser Bilder in Buchform. Für München entwickelte Grässel ein dezentrales Friedhofskonzept und entwarf ab 1896 u.a. die Leichen- und Trauerhalle des Münchner Nordfriedhofs. Nach ihm ist der Hans-Grässel-Weg am Münchner Waldfriedhof benannt. Bereits 1914 hatte er erste Pläne für den Bau einer U-Bahn in München. Professor Dr. Hans Grässel starb am 11. März 1939.

Energetisches Sanieren: Fördermittel richtig kombinieren

(7.3.2014) Bei der finanziellen Planung einer kostenintensiven energetischen Sanierung sollten Fördermittel möglichst kombiniert werden. Doch die Regularien von Förderprogrammen gehen mit der Zeit, regelmäßige Änderungen sind gang und gäbe. Einen aktuellen Überblick über wichtige Neuerungen und die in München bestehenden Kombinationsmöglichkeiten von Fördermitteln gibt die Architektin und Energieberaterin Gesa Lenhardt am Mittwoch, 12. März, um 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule West in Pasing, Bäckerstraße 14. Lenhardt erläutert auch die technischen Anforderungen des „Münchner Qualitätsstandards 3.1", die für Anträge zum „Münchner Förderprogramm Energieeinsparung" eingehalten werden müssen. Im Rahmen des Vortrags geht Lenhardt auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.
Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren" an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

„Frosch und Hase" – Aquarelle in der Stadtbibliothek Laim

(7.3.2014) „In einem See lebte ein Froschmädchen. Einmal schaute es aus dem Wasser. Da sah es ‚Ihn'". So beginnt eine zarte und witzige Liebesgeschichte, erzählt von Alexander Kostinskij. Brigitte Püls, freischaffende Architektin, Künstlerin und Illustratorin, hat die Illustrationen zu diesem Frühjahrs-Bilderbuch beigesteuert. Die Künstlerin präsentiert nun die Originale der leichten und stimmungsvollen Aquarelle in einer Ausstellung in der Stadtbibliothek Laim, Fürstenrieder Straße 53.

Die Ausstellung ist von Dienstag, 11. März, bis Freitag, 2. Mai, während der Öffnungszeiten der Bibliothek zu sehen – und zwar Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Führung durch die Ausstellung „Typisch München!"
(7.3.2014) Unter dem Titel „Münchner Maschen" führt Dr. Isabella Belting, Leiterin der Sammlung Mode und Textilien, am Mittwoch, 12. März, um 16 Uhr durch die Ausstellung „Typisch München!" im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, und geht dabei besonders auf die Mode und die Textilien ein. Unter anderem erzählt eine feuerrote Brandfahne von 1762 von der Zeit, als ein Feuerwehreinsatz noch nicht über Funk kommuniziert wurde. Der originale Hausmantel von Ludwig I. widerlegt die Meinung, dass Könige immer gut gekleidet sind. Eine elegante Damenrobe von 1890 bestätigt, dass die Frauen damals nicht viel Luft zum Atmen hatten und die berühmte Jugendstilstickerei von Hermann Obrist verrät, warum aus den „Alpenveilchen" der „Peitschenhieb" wurde. Treffpunkt ist im Foyer. Der Museumseintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 7 Euro.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 11. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft – Kleiner Sitzungssaal
ca. 14.15 Uhr	Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 12. März

9.30 Uhr	Ausschuss für Arbeit und Wirtschaft/Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung/Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
14.00 Uhr	Verwaltungs- und Personalausschuss – Großer Sitzungssaal
im Anschluss	IT-Ausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 13. März

9.30 Uhr	Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal
9.30 Uhr	Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
14.00 Uhr	Gesundheits-/Finanzausschuss – Kleiner Sitzungssaal
im Anschluss	Gesundheitsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 7. März 2014

Sicherung der Mittagsbetreuungsgruppen an der Grundschule an der Feldmochinger Straße während des Umbaus des Turnhallentrakts und danach
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuungen besser fördern 1
Ferienbetreuung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuungen besser fördern 2
Raumsituation
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuungen besser fördern 3
Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuungen besser fördern 4
Finanzierung ändern
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuungen besser fördern 5
Gesamtkonzept erstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Mittagsbetreuungen besser fördern 6
Runder Tisch an allen Schulen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Finanzierungssicherheit für Eltern-Kind-Initiativen herstellen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen und Josef Schmid (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Wann wird die räumliche und akustische Situation der Mittasbetreuung TintenForscher e.V. verbessert?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Manuela Olhausen, Manuel Pretzl und Josef Schmid (CSU)

Bessere Orientierung im Stachus-Untergeschoss für MVG-Kunden und Kundinnen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger und Paul Bickelbacher (Bündnis 90/Die Grünen)

Laubholzbockkäfer – Klare Zuständigkeiten in der Bekämpfung schaffen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Otto Bertermann, Ursula Sabathil (Freie Wähler), Stadtrat Tobias Ruff (ÖDP) und Stadtrat Richard Progl (Bayernpartei)

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
07.03.2014

Sicherung der Mittagsbetreuungsgruppen an der Grundschule an der Feldmochinger Straße während des Umbaus des Turnhallentrakts und danach

1. Die Verwaltung ergreift alle notwendigen Maßnahmen, um den Weiterbetrieb der Mittagsbetreuung für ca. 120 Kinder auch während des Umbaus des Turnhallentrakts sicherzustellen:

    - Für die Phase des Umbaus müssen die Bauwagen innerhalb des Schulgeländes untergebracht werden.

    - Für die Durchführung der Mittagsverpflegung muss während der Umbauphase Ersatz für die Küchenzeile mit Spülmaschine, Wasseranschluss und Geschirraufbewahrung gesorgt sein.

    - Für die Zeit nach dem Umbau muss für mindestens einen Bauwagen ein geeigneter Platz mit Stromanschluss, Toilettennähe und gutem Zugang zur Küche eingeplant und vorbereitet werden.

2. Die Verwaltung nimmt Kontakt zur Mittagsbetreuung auf, um die Details zu besprechen, wie z.B. die Ausstattung der Räumlichkeiten. Die Bedürfnisse der Mittagsbetreuung werden aufgenommen und berücksichtigt.

Begründung:
Im Sommer soll der Umbau des Turnhallentraktes an der Grundschule an der Feldmochinger Straße beginnen. Direkt betroffen davon ist auch die Mittagsbetreuung. Die Mittagsbetreuung besteht seit 16 Jahren an der Grundschule und betreut mittlerweile 120 Kinder in 7 Gruppen, teilweise bis 16.00 Uhr. Die Mittagsbetreuung, die seit 2009 durch den Förderverein Kinderbetreuung Fasanerie e.V. geführt wird, wird von den Eltern sehr gut angenommen, da es gelingt, auf die spezifischen Bedürfnisse der hiesigen Elternschaft einzugehen: Ein variables Angebot der Betreuung mit recht

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

freien Abholzeiten. Betreut werden die Kinder in Räumlichkeiten des Turnhallentrakts, in wechselnden Klassenzimmern, einem Gemeinderaum der hiesigen Kirche und zwei Bauwagen auf dem Gelände der Schule.

Auch nach dem Umbau, der für die Mittagsbetreuung einen festen Raum und eine kleine Küchenzeile bringen wird, müssen die als Provisorien gedachten Bauwagen und wechselnde Klassenzimmer weiter genutzt werden. Damit sowohl die Umbauzeit als auch die anschließende Nutzung gut gelingen kann, ist es notwendig, auf die Erfordernisse und Bedürfnisse der Mittagsbetreuung einzugehen und in partnerschaftlichem Verhältnis die besten Lösungen zu finden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Mittagsbetreuungen besser fördern 1
Ferienbetreuung

Die Verwaltung erstellt in Zusammenarbeit mit den Schulen, Mittagsbetreuungen und dem KleinKinderTagesstättenverein e.V. (KKT) ein Konzept für die Ferienbetreuung. Ziel muss sein, dass überall dort, wo ein Bedarf besteht, von den Mittagsbetreuungen auch eine Ferienbetreuung angeboten werden kann. Dieses Konzept muss auch die Betreuung von Kindern des Ganztagszugs berücksichtigen, insbesondere hinsichtlich der finanziellen Förderung.

Begründung:
In derzeit 578 Mittagsbetreuungsgruppen werden knapp 10.000 Kinder betreut. Dieses Angebot ist unverzichtbar für die Münchner Betreuungslandschaft und muss noch besser gefördert werden.

Da es keine einheitlich geltenden Regelungen für die Ferienbetreuung gibt, hängt die Einrichtung immer von der jeweiligen Schulleitung und den Hausmeistern ab. Es ist auch notwendig, die finanzielle Förderung für die Ferienbetreuung für alle Kinder auf gleiche, verlässliche Beine zu stellen.

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Dr. Manuela Olhausen Stadträtin	gez. Beatrix Burkhardt Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Mittagsbetreuungen besser fördern 2
Raumsituation

Die Raumsituation für die Mittagsbetreuungsgruppen wird sukzessive verbessert. Bei Umbau-, Ausbau- oder Sanierungsmaßnahmen wird der eigenständige Raumbedarf für die Mittagsbetreuung eingeplant. Auch externe Raumlösungen (z.B. Container, Kirchengemeinden Ladenräume u.s.w.) werden genehmigt und anerkannt.

Begründung:
In derzeit 578 Mittagsbetreuungsgruppen werden knapp 10.000 Kinder betreut. Dieses Angebot ist unverzichtbar für die Münchner Betreuungslandschaft und muss noch besser gefördert werden.

Die räumliche Enge ist vielerorts das größte Problem und ein enormer Unsicherheitsfaktor, der immer wieder die Existenz bedroht. Mittagsbetreuungen müssen deshalb auch Anspruch auf eigene Räume erhalten. Somit könnten auch Containerlösungen durchgesetzt werden, die bisher mit dem Verweis auf Doppelnutzung der Klassenzimmer abgelehnt werden. Diese Doppelnutzungen sind aber für die Kinder und Betreuer unbefriedigend, da nichts gelagert werden darf. Zudem kommt durch die Enge häufig das Problem dazu, dass die Kinder zwischen 11.15 Uhr und 13.00 Uhr sich leise verhalten sollen, da in den Nachbarräumen noch Unterricht stattfindet. Dies sind dann häufig gerade die Erstklässler mit ihrem großem Bewegungsdrang! Eine Lösung könnte auch die Raumbeschaffung außerhalb der Schule sein, z.B. bei Kirchen und sozialen Trägern.

gez.	gez.	gez.
Josef Schmid, Stadtrat	Dr. Manuela Olhausen	Beatrix Burkhardt
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Betrix Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Mittagsbetreuungen besser fördern 3
Unterstützung bei der Verwaltungsarbeit

Im Referat für Bildung und Sport wird eine zentrale Anlaufstelle für Mittagsbetreuungen eingerichtet, die als Ansprechpartner für einzelne Probleme und für die Unterstützung bei den Verwaltungsaufgaben dient.

Begründung:
In derzeit 578 Mittagsbetreuungsgruppen werden knapp 10.000 Kinder betreut. Dieses Angebot ist unverzichtbar für die Münchner Betreuungslandschaft und muss noch besser gefördert werden.

Die ehrenamtlich geführten Mittagsbetreuungs-Initiativen übernehmen für ihr Personal Arbeitgeberfunktion und verwalten oft große Summen Geld. Die Verwaltung einer mehrgruppigen Initiative bedeutet einen hohen Zeitaufwand und eine große Verantwortung. Damit dies zuverlässig geleistet werden kann, müssen die Mittagsgruppen von der Verwaltung besser unterstützt werden.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Mittagsbetreuungen besser fördern 4
Finanzierung ändern

Wenn an einer Schule mehrere Initiativen die Mittagsbetreuung organisieren, dann wird die Finanzierung durch die Landeshauptstadt München auf die einzelnen Initiativen bezogen berechnet und nicht auf die Gesamtzahl der betreuten Kinder an der Schule insgesamt.

Begründung:
In derzeit 578 Mittagsbetreuungsgruppen werden knapp 10.000 Kinder betreut. Dieses Angebot ist unverzichtbar für die Münchner Betreuungslandschaft und muss noch besser gefördert werden.

Bei dem derzeitigen Verfahren, dass alle betreuten Kinder an einer Schule addiert und daraus die zuschussfähigen Gruppen ermittelt werden, kann dazu führen, dass nicht alle tatsächlich existierenden Gruppen bezuschusst werden. Das bedeutet für die Mittagsbetreuungen einen erheblichen Einnahmeverlust und führt zu höheren Elternbeiträgen. Außerdem erschwert es die Zusammenarbeit vor Ort und die Planungssicherheit, weil die Gruppengrößen von Jahr zu Jahr schwanken.

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Dr. Manuela Olhausen Stadträtin	gez. Beatrix Burkhardt Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin Beatrix
Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Mittagsbetreuungen besser fördern 5
Gesamtkonzept erstellen

Basierend auf einer detaillierten Bedarfsermittlung wird in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten (Schulfamilie, Initiativen, Eltern, KKT) ein Gesamtkonzept zur Münchner Nachmittagsbetreuung entwickelt, das die unterschiedlichen Angebote entsprechend berücksichtigt.

Begründung:
In derzeit 578 Mittagsbetreuungsgruppen werden knapp 10.000 Kinder betreut. Dieses Angebot ist unverzichtbar für die Münchner Betreuungslandschaft und muss noch besser gefördert werden.

Da derzeit ein erheblicher Mangel sowohl an Ganztagszügen und als auch an sonstigen Nachmittagsbetreuungsplätzen herrscht und auch zukünftig nicht alle Eltern ihre Kinder in eine Ganztagsschule geben wollen, muss das differenzierte Angebot an Nachmittagsbetreuungsplätzen erhalten und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Den Mittagsbetreuungs--Initiativen kommt dabei steigende Bedeutung zu, sie sind entsprechend zu berücksichtigen. Alle Eltern sollen die Möglichkeit haben, ihrem Wunsch entsprechend ihr Kind betreuen zu lassen.

gez.	gez.	gez.
Josef Schmid, Stadtrat	Dr. Manuela Olhausen	Beatrix Burkhardt
Fraktionsvorsitzender	Stadträtin	Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Mittagsbetreuungen besser fördern 6
Runder Tisch an allen Schulen

Die Landeshauptstadt München regt bei allen Schulleitungen an, regelmäßig einen „Runden Tisch“ mit allen Beteiligten durchzuführen.

Begründung:
In derzeit 578 Mittagsbetreuungsgruppen werden knapp 10.000 Kinder betreut. Dieses Angebot ist unverzichtbar für die Münchner Betreuungslandschaft und muss noch besser gefördert werden.

Ein regelmäßiger „Runder Tisch“ wäre eine wirkliche Verbesserung der Situation an jeder Schule. Das zeigen die Schulen, wo das bereits praktiziert wird.

Eine gelingende Kooperation mit den Schulleitungen, dem Lehrerkollegium, den Hausmeistern, den Eltern und den Mittagsbetreuungen sowie den anderen Betreuungseinrichtungen an der Schule versprechen mehr Zufriedenheit und Qualität an den Schulen
(s. Studie zur Entwicklung von Ganztagsschulen, StEG Studie 2010).

gez. Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	gez. Dr. Manuela Olhausen Stadträtin	gez. Beatrix Burkhardt Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANTRAG
07.03.2014

Finanzierungssicherheit für Eltern-Kind-Initiativen herstellen

Die dauerhafte, verlässliche Finanzierung der Eltern-Kind-Initiativen in München wird sichergestellt. Dem Stadtrat wird berichtet.

Begründung:
Wegen des Inkrafttretens des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes im Jahr 2005 und der Einführung der Münchner Förderformel muss die Finanzierung der Eltern-Kind-Initiativen umgestellt werden. Diese Umstellung darf jedoch nicht dazu führen, dass es zu großen Finanzierungslücken kommt, durch die der Bestand der Elterniniativen gefährdet wird. Eltern-Kind-Initiativen sind besonders flexible und individuelle Kinderbetreuungsangebote, die einen unverzichtbaren Beitrag zur Gesamtversorgung leisten. Deshalb müssen die erforderlichen Maßnahmen ergriffen werden, um die ausreichende Finanzierung dauerhaft zu sichern.

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	Dr. Manuela Olhausen Stadträtin	Beatrix Burkhardt Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen
Stadtrat Manuel Pretzl

ANFRAGE
07.03.2014

Wann wird die räumliche und akustische Situation der Mittagsbetreuung TintenForscher e.V. verbessert?

Die Mittagsbetreuung TintenForscher e.V. ist derzeit in einem Klassenzimmer der Gotzinger Schule in Doppelnutzung untergebracht. Das ist auf Dauer keine geeignete Unterbringung. Die Nutzungsmöglichkeiten sind sehr eingeschränkt und die Bauweise des Raumes führt zu einer problematischen Schall- und Hallentwicklung. Daher ist es mehr als dringend dort nun endlich geeignete Schallschutzmaßnahmen vorzunehmen, wie bereits in unserem Antrag vom 12.12.2013 gefordert.
Des Weiteren hatten wir gefordert, zu prüfen, ob eine Containerlösung als Unterbringung für die Mittagsbetreuung machbar ist. Denn in den aktuellen Schul-Räumlichkeiten wäre eine verlängerte Betreuung bis 17.30 bzw. 18 Uhr nicht möglich. Das würde die Mittagsbetreuung TintenForscher aber gerne anbieten, um dem Bedarf gerecht zu werden. Nun stehen im März die Einschreibungen für die Betreuung im neuen Schuljahr an, so dass die Klärung bezüglich einer Containerlösung jetzt notwendig ist. Denn davon hängt ab, wie viele Kinder und bis zu welcher Uhrzeit in der Mittagsbetreuung im neuen Schuljahr betreut werden können.

Wir fragen daher:

1. Wann wird eine Verbesserung der Lärmsituation durch Schallschutzmaßnahmen in den Räumlichkeiten der Mittagsbetreuung TintenForscher e.V. vorgenommen?
2. Werden im Zuge dessen oder später in weiteren Räumlichkeiten der Gotzinger Schule Schallschutzmaßnahmen durchgeführt?
3. Wie ist die Prüfung der Containerlösung auf dem freien Sportplatz der Maria-Probst-Realschule München ausgefallen? Kann eine Containerlösung dort realisiert werden?
4. Wenn nein, gibt es andere Flächen, die für eine Containerlösung genutzt werden könnten, z.B. auf dem Gelände der Großmarkthalle?
5. Kann die Aufstellung von Containern bis zum Beginn des Schuljahres 2014/2015 erfolgen?

Josef Schmid, Stadtrat Fraktionsvorsitzender	Dr. Manuela Olhausen Stadträtin	Manuel Pretzl Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 07.03.2014

Bessere Orientierung im Stachus-Untergeschoss für MVG-Kunden und Kundinnen

Antrag:

Die MVG wird aufgefordert im Sperrengeschoss des Karlsplatzes bei den Rolltreppen, die zu den Trambahnlinien Richtung Sendlinger Tor führen, eine Anzeigentafel anzubringen. Diese Anzeigentafel soll anzeigen, auf welchem Gleis die nächste Trambahn in Richtung Sendlinger Tor fährt.

Begründung:
Im neu gestalteten Stachus-Untergeschoss führen mehrere Rolltreppen zu den Trambahngleisen. Eine der meist genutzten Tram-Verbindungen ist diejenige zum Sendlinger Tor. Mehrere Linien fahren von zwei verschiedenen Bahnsteigen zu dieser Haltestelle. Zwischen den Bahnsteigen und den Gleisen sind geschlossene Metallzäune angebracht, die für die Sicherheit der Fahrgäste sorgen sollen, indem sie verhindern sollen, dass diese auf die Gleise laufen um auf den anderen Bahnsteig zu wechseln. Häufig ist das Gegenteil der Fall, viele Menschen klettern über diese Hindernisse und gefährden somit sich und andere. Nur wenige wissen, dass sie ganz im Süden die Gleise queren könnten.

Der Frust auf dem benachbarten Bahnsteig die Trambahn davon fahren zu sehen oder die Gefährdung beim Überwinden der Geländer könnte mit relativ wenig Aufwand verhindert werden. Durch eine Anzeigentafel – analog zum Ostbahnhof (dort weist eine Anzeigentafel auf die nächste stadteinwärts fahrende S-Bahn hin) – die auf die nächste Trambahn hinweist, welche Richtung Sendlinger Tor fährt. Die derzeit angebrachten Tafeln sind ziemlich versteckt und geben keinen Hinweis auf die nächste Trambahn Richtung Sendlinger Tor.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Anja Berger
Paul Bickelbacher
Mitglieder des Stadtrates

Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.03.2014

ANTRAG
Laubholzbockkäfer – Klare Zuständigkeiten in der Bekämpfung schaffen

Die LH München wird aufgefordert, schnellstmöglich auch innerstädtisch klare Kompetenzen zur Koordinierung der Bekämpfung des Laubholzbockkäfers zu schaffen. Es muss geklärt werden, wer als städtsicher Ansprechpartner dem Landesamt für Landwirtschaft (LfL) bei der Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers dient.
Ferner wird die LH München aufgefordert, vorsorglich eine Kostenübernahme beim Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für Fäll- und Entsorgungskosten bei Privateigentümern zu beantragen, oder hierfür selbst Finanzmittel bereit zu stellen.

Begründung:

Innerhalb der Quarantänezone ist das LfL für die Bürgerinformation, Überprüfung der Verdachtsfälle und Überwachung der Bekämpfung des Laubholzbockkäfers zuständig.
Laut Anordnungsverfügung sind aber zur Kontrolle und Bekämpfung die Grundstückseigentümer selbst verpflichtet. Diesen können hohe Kosten zur Beseitigung der befallenen Bäume entstehen, deren Ursache sie nicht selbst verschuldet haben.
Für die städtischen Grünflächen übernimmt diese Eigentümerverpflichtung das Baureferat. Allerdings wäre grundsätzlich das KVR zuständig – es ist nicht geklärt, wer hier federführend auftritt. Das KVR sieht nach eigenen Angaben die Zuständigkeit alleinig beim LFL. Dieses kann sich aber nur mit der Quarantänezone befassen.
Zur Überprüfung der Verdachtsfälle ist besonders qualifiziertes Personal notwendig, ein enormer Arbeitsaufwand trifft hierbei das LfL. Es kann daher nicht erwartet werden, dass das Landesamt auch noch die städtischen Referate koordiniert. Die Aufklärung und Beratung verunsicherter Bürger außerhalb der Quarantänezone sollte durch die LH München erfolgen. Die Zusammenarbeit der LH München mit dem LfL sollte so koordiniert werden, dass es einen alleinigen Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger gibt.

Initiative: **Johann Altmann (FW), Tobias Ruff (ÖDP)**,
weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Otto Bertermann (FW), Richard Progl (BP), Ursula Sabathil (FW)

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / ÖDP / BAYERNPARTEI
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 7. März 2014

Symposium zur palliativen Bedürftigkeit von Menschen mit Behinderung im Klinikum Harlaching
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Lieber „Kurz vor 3“ als fünf nach zwölf
Pressemitteilung Jobcenter München

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Symposium zur palliativen Bedürftigkeit von Menschen mit Behinderung im Klinikum Harlaching

14. Harlachinger Palliativsymposium
am Mittwoch, 12. März 2014, von 17.00 bis 19.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Hörsaal im Krankenhaus für Naturheilweisen

München, 7. März 2014. Am Mittwoch, 12. März, lädt das Klinikum Harlaching Interessierte zum 14. Palliativsymposium ein. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr die palliative Bedürftigkeit von Menschen mit Behinderung.

Dank verbesserter medizinischer Möglichkeiten werden Menschen mit Behinderungen heute oft älter und erleben damit auch Komplikationen ihrer Behinderung, die früher vielleicht seltener auftraten. Beim Harlachinger Palliativsymposium berichten Experten aus dem Arbeitsfeld über ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet. So erklären sie etwa, welche palliativen Bedürfnisse Menschen mit Behinderung haben und warum es teilweise schwierig ist, sie zu erkennen und ausreichend zu behandeln. Zudem zeigen die Referenten, welche speziellen Nebenwirkungen bei häufig verwendeten Medikamenten auftreten können und welche Besonderheiten in der palliativmedizinischen Betreuung von schwer- und schwerstbehinderten Kindern zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus versuchen sie, Handlungsoptionen für den Umgang mit der Thromboseprophylaxe in den letzten Wochen und Tagen des Lebens zu entwickeln. Gerade dieses Thema gibt immer wieder Anlass zur Diskussion, da es bisher kaum empirisch erbrachte Nachweise für den Nutzen der Maßnahmen gibt.

Die Veranstaltung findet von 17 bis 19.30 Uhr im Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen auf dem Gelände des Klinikums Harlaching, Sanatoriumsplatz 2, statt. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Klinikkontakt:
Dr. Ludwig Lutz, Standortleiter des Tumorzentrums München-Süd, Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Telefon: (089) 6210 2732, Telefax: (089) 6210 2443
ludwig.lutz@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

Pressemitteilung
Nr. 1

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mühldorfstraße 1
81671 München
Tel. 089/69 33 74 - 404
mobil: 0176/629 150 57
E-Mail: Jobcenter-Muenchen.Presse@jobcenter-ge.de

Lieber „Kurz vor 3“ als fünf nach zwölf

Seine Zukunft frühzeitig in die Hand zu nehmen, zahlt sich aus. Das gilt insbesondere für die Berufsplanung von Müttern mit Kleinkindern in der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Das Jobcenter München hat deshalb Ende 2013 ein Projekt für Frauen mit Kindern unter drei Jahren gestartet. „Kurz vor 3“ bietet den Müttern umfassende Unterstützung in allen Fragen der Kinderbetreuung, Qualifizierung und Arbeitssuche. Das Projekt steht auch jungen Vätern offen, bislang nimmt aber nur ein Mann teil.

Frauen, die ihre Kinder unter drei Jahren betreuen, müssen sich nicht um eine Arbeitsstelle bemühen. Es ist dem Jobcenter ein besonderes Anliegen, Frauen in der Erziehungszeit umfassend zu beraten, ihnen Perspektiven aufzuzeigen und sie auf dem Weg (zurück) in den Beruf gut zu begleiten. Die Teilnahme am Projekt ist freiwillig.

Martina Musati, Geschäftsführerin des Jobcenters: „Wir wollen Mütter in der Kinderbetreuungsphase nicht alleine lassen. Spätestens wenn die Wahl des Kindergartens ansteht, beginnen die meisten zu überlegen, wie es beruflich weitergehen soll. Hier setzt unser neues Projekt „Kurz vor 3“ an. Wir treten den Befürchtungen und Sorgen der Frauen gezielt entgegen und unterbreiten ihnen passende Qualifizierungsangebote. Das ist der beste Weg, um beruflich wieder Fuß zu fassen.“

„Kurz vor 3“ bietet den Eltern zahlreiche Hilfestellungen:

- Unterstützung bei der Suche eines Kinderbetreuungsplatzes
- Beratung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Unterstützung bei der Stellensuche
- Vermittlung in (Teilzeit-)Berufsausbildungen
- Vermittlung in Sprachkurse, Coachings und Kurse der beruflichen Weiterbildung
- wichtiger Austausch der Frauen untereinander

Anlässlich des Weltfrauentages am 8. März zieht das Jobcenter eine erste Bilanz. Die Idee zu „Kurz vor 3“ stammt von Brigitte Wolfram, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt des Jobcenters: „Ich bin froh, dass ich meine Vision eines speziellen Angebots für Mütter mit Kleinkindern verwirklichen konnte. Die hohe Resonanz – bereits nach wenigen Wochen nahmen 173 Frauen an dem Projekt teil – zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben. Die Rückmeldungen der Frauen sind durchweg positiv. Gemeinsam mit einem Coach haben sie ihre Stärken herausgearbeitet, sich individuelle Ziele gesteckt und besprochen, wie sie diese Schritt für Schritt erreichen können.“

Eines steht laut Brigitte Wolfram jetzt schon fest: „Das Projekt ist bunt. Frauen aus 49 Nationalitäten sind vertreten.“ Die 173 Teilnehmerinnen lassen sich in drei Gruppen unterteilen:

1. Mütter mit abgeschlossener Berufsausbildung (41%), darunter viele mit Berufserfahrung. Diese Frauen wollen möglichst bald in ihren Beruf zurück. Sie suchen Unterstützung bei der Stellensuche und im Bewerbungsverfahren sowie bei der Auffrischung und Erweiterung ihrer berufsrelevanten Kenntnisse (z.B. in den Bereichen Englisch und EDV).

2. Mütter ohne Berufsausbildung (59%). Darunter sind knapp 20% ohne Schulabschluss. Diese Frauen suchen bereits in der Elternzeit nach Wegen, die fehlende Schul- bzw. Berufsausbildung im Einklang mit ihrer Verantwortung als Mutter nachzuholen.

3. Mütter mit geringen bis sehr geringen Deutschkenntnissen, die die Elternzeit nun bewusst nutzen wollen, um ihre Sprachkenntnisse und damit ihre Integrationschancen zu verbessern. Bei ihnen besteht ein großer Bedarf an Deutschkursen mit Kinderbetreuung auf allen Sprachniveaus.

Olga Titorenko, Mutter eines 18 Monate alten Sohnes, sagt: „Es ist einfach toll, dass es so eine Möglichkeit wie „Kurz vor 3“ gibt. Das unterstützt mich sehr. Ansonsten wäre ich auf mich alleingestellt. Ich will so schnell wie möglich finanziell auf eigenen Beinen stehen.“

Das Projekt wird durchgeführt von der Deutschen Angestellten Akademie (DAA) in München. Das Jobcenter stellte „Kurz vor 3“ im Rahmen eines Pressegesprächs bei siaf e.V. in Haidhausen vor. siaf e.V. ist eine etablierte, aus der Frauenarbeit in München nicht mehr weg zu denkende Beratungseinrichtung und damit ein wichtiger Partner des Jobcenters.

Hintergrund

- Ende Dezember 2013 gab es in München 131.500 Haushalte mit Kindern. In rund 48.400 (37%) dieser Haushalte leben Kinder unter drei Jahren. Knapp ein Zehntel dieser Familien (4.000) ist auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen. Beinahe die Hälfte davon sind alleinerziehende Frauen mit Kindern unter drei Jahren.

- Knapp 51.500 Menschen beziehen in München Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende, 27.000 (52%) davon sind Frauen. Sie unterteilen sich in folgende Gruppen:
    - Rund 15% (3.900 Frauen) arbeiten sozialversicherungspflichtig, aber ihr Einkommen reicht nicht für den Lebensunterhalt.
    - Rund 30% (8.100 Frauen) müssen sich nicht um eine Arbeitsstelle bemühen, rund die Hälfte davon wegen Betreuung von Kindern unter drei Jahren.
    - Rund 19% (5.000 Frauen) nehmen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil.
    - Rund 36% (9.700 Frauen) sind arbeitslos gemeldet.

- Von 27.000 Frauen in der Grundsicherung für Arbeitsuchende hat fast die Hälfte (12.420) Kinder.